

Geld

Text: Jutta Kröhnert

SIMONIDES

Geld, du bist mein Symbol für's Leben!
Immer nur aufwärts - immer nur streben! Geld.
Ich stelle mir vor, ganz oben zu sein.
Vom Dach des Olymp scheint die Welt mir ganz klein.
Doch unten im Schlund sind Wölfe versammelt,
die warten darauf, dass dort oben wer bammelt.
Nun, diesen Genuss werde ich euch vermiesen!
Gelobt sei mein Weitblick, mein Geschick sei gepriesen!

Geld, Geld, Geld!
Geld regiert die Welt.
Geld her, Geld hin,
Verlust und Gewinn,
du musst danach greifen,
du darfst niemals kneifen!
Besitzt du erst Geld,
dann gehört dir die Welt.

Ich habe bewiesen, dass Mut und Geschick,
zum richtigen Zeitpunkt der richtige Blick,
an günstiger Stelle das passende Wort,
die schnelle Entscheidung am geeigneten Ort
dich schnell an das Ziel deiner Wünsche bringt.
Der lügt, der behauptet, dass Reichtum stinkt!
Den Kopf frei von Sorgen, die Hand voll Dinare,
ein Leben im Luxus, das ist das Wahre!

Refrain

Und sollte jemand mich habgierig schelten,
werd ich's ihm mit freundlicher Nachsicht vergelten.
Vielleicht kommt dann einmal der Tag, an dem
Ihm die Zeichen des Schicksals nicht günstig stehen.
Wenn jener um Hilfe steht bittend vor mir,
werd ich sie gewähren nach meiner Manier.
Dem Neider dann ein Retter zu sein,
verleiht ganz von selbst mir den nötigen Schein.

Refrain